

Registriernummer:

--	--	--	--	--

SCHLUSSINTERVIEW



**EINKOMMENS- UND
VERBRAUCHSSTICHPROBE 1993**

STRENG VERTRAULICH

werden Ihre Angaben behandelt; sie dienen ausschließlich statistischen und wissenschaftlichen Zwecken. Sämtliche mit der Bearbeitung beauftragten Personen sind gegenüber jedermann zur Verschwiegenheit über die ihnen bekanntgewordenen Sachverhalte verpflichtet. Verstöße hiergegen werden nach den Bestimmungen des Strafgesetzbuches mit Freiheits- oder Geldstrafe geahndet.

Sie können also volles Vertrauen gegenüber allen Beteiligten haben.

Ihr Schlußinterview ist außerdem nur mit einer Registriernummer versehen, so daß schon dadurch ein Mißbrauch Ihrer Angaben ausgeschlossen wird.

Rechtsgrundlagen

Gesetz über die Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 708-6, veröffentlichten bereinigten Fassung, zuletzt geändert durch Art. 10 des Gesetzes vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294), in Verbindung mit dem Gesetz über Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), geändert durch Art. 2 des Gesetzes vom 17. Dezember 1990 (BGBl. I S. 2837). Erhoben werden Tatbestände zu Paragraph 2 des Gesetzes über die Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte. Die Erteilung der Auskunft ist nach Paragraph 4 dieses Gesetzes in Verbindung mit Paragraph 15 Abs. 1 Satz 1 BStatG freiwillig.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach Paragraph 16 BStatG grundsätzlich geheimgehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Nach Paragraph 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, daß sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeits-

kraft dem Befragten oder Betroffenen wieder zugeordnet werden könnten. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für die Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Hilfsmerkmale, Ordnungsnummer, Trennung und Löschung

Name und Anschrift der Auskunfterteilenden sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden von vornherein getrennt von den Erhebungsunterlagen zusammen mit der Registriernummer aufbewahrt und nach Beginn der periodisch wiederkehrenden Erhebung vernichtet.

Die in den Erhebungsunterlagen als Hilfsmerkmale anzugebenden Vornamen sind für eine zutreffende Zuordnung der Erhebungsmerkmale zu den Haushaltsmitgliedern erforderlich. Sie werden zusammen mit den Erhebungsunterlagen spätestens nach Abschluß der maschinell durchgeführten Plausibilitätskontrolle vernichtet.

Die Registriernummer unterscheidet die an der Erhebung beteiligten Haushalte. Sie besteht aus einer Kennziffer für das Bundesland und den Interviewerbezirk sowie einer laufenden Nummer für den Haushalt.

WIE SOLL IM SCHLUSSINTERVIEW EINGETRAGEN WERDEN?

Bitte alle Abschnitte im Schlußinterview ausfüllen und jede Frage einzeln beantworten.

Die Antworten zu den Fragen des Schlußinterviews sollen in Form von Ziffern, durch Ankreuzen oder als Klartext eingetragen werden. Die Eintragungen bitte mit einem **Bleistift** vornehmen.

1. **Ziffern** sollen überall dort als Antwort eingesetzt werden, wo Signicziffern vorgegeben bzw. Werte einzutragen sind. Das Eintragen von Werten, die nicht das gesamte vorgegebene Feld ausfüllen (z.B. Tilgungen und/oder Zinsen), soll **rechtsbündig** erfolgen, d.h., daß die Einerstellen im rechten äußeren Feld einzutragen sind.
2. Das **Ankreuzverfahren** ist lediglich im Abschnitt 1 - Angaben über Vermögen - für die Frage 3.1 vorgesehen. Es sind mehrere Antworten möglich.
3. **Klartextangaben** werden gegebenenfalls im Abschnitt 1 - Angaben über Vermögen - bei Frage 5 und 7 erbeten.
4. **Ankreuzverfahren oder Zifferneintragungen** sind im Abschnitt 4 - Angaben über ausgewählte Zahlungsarten - für die Frage 1 vorgesehen.

Hinweise zu 1 Angaben über Vermögen

Frage Nr.	Merkmal	Erläuterungen
1	Grundstücke	Es sind nur die Grundstücke, Gebäude und Eigentumswohnungen anzugeben, die sich innerhalb der Grenzen der Bundesrepublik (außer Frage 1.6) befinden. Alle unbebauten Grundstücke, z.B. auch Wochenendgrundstücke u.ä.
	Gebäude	Alle Wohn- und Nichtwohngebäude, z.B. auch Wochenend-/Ferienhäuser, Ferienwohnungen und Zweitwohnungen.
	Eigentums- wohnungen	Wohnungen, die erworben oder ererbt sind (auch Einliegerwohnungen), z.B. auch nicht selbstgenutzte Eigentumswohnungen, die vermietet sind oder vermietet werden sollen. Alleineigentümer ist anzugeben, wenn eine oder mehrere Personen des Haushalts ein oder mehrere Häuser oder Eigentumswohnungen allein besitzen, d.h., wenn im Grundbuch keine haushaltsfremde Person mit eingetragen ist. Miteigentümer ist anzugeben, wenn noch eine haushaltsfremde Person Eigentümer von Eigentumswohnungen oder Gebäuden ist. Eigengenutzte Betriebsgebäude bzw. -grundstücke sind nicht anzugeben.
1.3	Einheitswert	Der Einheitswert ist dem letzten Einheitswertbescheid, Grundsteuerbescheid, ggf. Vermögensteuerbescheid zu entnehmen. Er liegt in der Regel erheblich unter dem Verkehrswert.
	Verkehrswert	Der Verkehrswert ist der Wert, den man erzielen würde, wenn man den Haus- und Grundbesitz zum jetzigen Zeitpunkt verkaufen würde.
1.4	Hypotheken	Pfandrechte an einem Grundstück bzw. Gebäude, die zur Sicherung einer Forderung im Grundbuch eingetragen sind.
	Baudarlehen	Öffentlich und privat gesicherte Darlehen zum Bau oder Erwerb von Grundstücken, Gebäuden oder Eigentumswohnungen. Hierzu zählen auch Darlehen öffentlicher oder privater Arbeitgeber.
	sonstige Kredite	Alle sonstigen Darlehen, die mittelbar oder unmittelbar zum Bau von Gebäuden und/oder Erwerb von Wohnungs- oder Grundeigentum gegeben wurden; hierunter fallen z.B. Umschuldungsdarlehen, Sonderdarlehen nach dem zweiten Wohnungsbaugesetz für junge Ehepaare, kinderreiche Familien u.ä.
1.4.1	Tilgungen und Zinsen	Tilgungen und Zinsen möglichst getrennt ausweisen. Falls die Aufteilung zu schwierig ist, genügt die Eintragung im Feld "Tilgungen und Zinsen (zusammen)".
1.4.2	Restschuld	Summe der tatsächlich noch zu leistenden Gesamttilgungen (ursprünglich in Anspruch genommener Darlehensbetrag + bereits geleisteter Tilgungsraten).
1.5	Einkünfte (Brutto- einnahmen) aus Haus- u. Grund- besitz	Miet- und Pachteinnahmen einschließlich der vom Mieter bzw. Pächter gezahlten Umlagen

1 Angaben über Vermögen

1 Befinden sich im Haushalt Personen, die Eigentümer von unbebauten Grundstücken, Gebäuden oder Eigentumswohnungen sind?

weiter mit Frage 2

Nein = 0

Ja, Alleineigentümer = 1

Ja, Miteigentümer = 2

Ja, Alleineigentümer und Miteigentümer = 3

Falls ja:

1.1 Handelt es sich dabei um:
(Mehrfachnennungen möglich)

Anzahl

- Unbebaute(s) Grundstück(e)
- Ein- und Zweifamilienhaus(-häuser)
- Mehrfamilienhaus(-häuser)
- Eigentumswohnung(en)
- Sonstige(s) Gebäude

1.2

Wieviel ... haben Sie	Ein- oder Zweifamilienhäuser	Mehrfamilienhäuser	Eigentumswohnungen
Insgesamt?			
neu gebaut oder neu gekauft?			
gebraucht gekauft?			
erbt oder geschenkt bekommen?			

1.3 Wie hoch ist die Summe der Einheitswerte bzw. der Verkehrswerte aller in Frage 1.1 bezeichneten Grundstücke, Gebäude und Eigentumswohnungen?

Einheitswert

DM

Falls Sie den Einheitswert nicht genau angeben können, bitten wir um die Eingruppierung in eine der nachstehend aufgeführten Klassen:

- unter 5.000 DM = 01
- 5.000 bis unter 10.000 DM = 02
- 10.000 bis unter 15.000 DM = 03
- 15.000 bis unter 20.000 DM = 04
- 20.000 bis unter 25.000 DM = 05
- 25.000 bis unter 30.000 DM = 06
- 30.000 bis unter 35.000 DM = 07
- 35.000 bis unter 40.000 DM = 08
- 40.000 bis unter 50.000 DM = 09
- 50.000 bis unter 60.000 DM = 10
- 60.000 bis unter 80.000 DM = 11
- 80.000 bis unter 100.000 DM = 12
- 100.000 bis unter 150.000 DM = 13
- 150.000 DM und mehr = 14

Verkehrswert

DM

Falls Sie den Verkehrswert nicht genau angeben können, bitten wir um die Eingruppierung in eine der nachstehend aufgeführten Klassen:

- unter 30.000 DM = 01
- 30.000 bis unter 60.000 DM = 02
- 60.000 bis unter 100.000 DM = 03
- 100.000 bis unter 140.000 DM = 04
- 140.000 bis unter 180.000 DM = 05
- 180.000 bis unter 210.000 DM = 06
- 210.000 bis unter 250.000 DM = 07
- 250.000 bis unter 280.000 DM = 08
- 280.000 bis unter 350.000 DM = 09
- 350.000 bis unter 420.000 DM = 10
- 420.000 bis unter 580.000 DM = 11
- 580.000 bis unter 700.000 DM = 12
- 700.000 bis unter 1.000.000 DM = 13
- 1.000.000 DM und mehr = 14

1.4 Tilgen Sie noch Hypotheken, Baudarlehen, sonstige Kredite, die zum Bau, zum Erwerb oder zur Instandsetzung von in Frage 1.1 bezeichneten Grundstücken, Gebäuden und Eigentumswohnungen dienten?

Nein = 0

Ja = 1

Falls ja:

1.4.1 Wie hoch waren im Jahr 1993 in etwa

- die Tilgungen?

DM

- die Zinsen?

DM

- die Tilgungen und Zinsen? (zusammen)

DM

1.4.2 Wie hoch ist am 31.12.1993 in etwa die noch zu zahlende Restschuld?

DM

1.5 Wurden im Jahr 1993 aus dem in Frage 1.1 bezeichneten Haus- und Grundbesitz Einkünfte (Mieten einschl. aller Umlagen, Pachten) bezogen?

Nein = 0

Ja = 1

Falls ja:

Wie hoch waren im Jahr 1993 in etwa die Bruttoeinnahmen?

- unter 1.200 DM = 1
- 1.200 bis unter 2.400 DM = 2
- 2.400 bis unter 3.600 DM = 3
- 3.600 bis unter 6.000 DM = 4
- 6.000 bis unter 12.000 DM = 5
- 12.000 bis unter 24.000 DM = 6
- 24.000 bis unter 36.000 DM = 7
- 36.000 bis unter 60.000 DM = 8
- 60.000 DM und mehr = 9

1.6 Haben Sie im Ausland Grundstücke, Gebäude und/oder Eigentumswohnungen?

Nein = 0

Ja = 1

Falls ja:

Um wieviel Grundstücke, Gebäude und/oder Eigentumswohnungen handelt es sich?
(Mehrfachnennungen möglich)

Grundstücke
Gebäude
Gebäude
Eigentumswohnungen

Anzahl

noch: Hinweise zu 1 Angaben über Vermögen

Frage Nr.	Merkmale	Erläuterungen
2.1	Vertragssummen	Die Summen aller noch nicht ausgezahlten Verträge, die von Haushaltsmitgliedern bei Bauspar-Instituten abgeschlossen wurden, sind zu addieren. Zugeteilte aber noch nicht ausgezahlte Bausparverträge sind ebenfalls zu berücksichtigen.
2.2	Bausparguthaben	Summe der bis zum 31. Dezember 1993 erbrachten Bausparbeiträge sowie der vom Staat gewährten Prämien und der gutgeschriebenen Zinsen. Die Summe kann zuzüglich der 1993 eingezahlten Beiträge dem Kontoauszug 1992 entnommen werden.
2.3	Einzahlungen	Summe aller im Jahr 1993 geleisteten Zahlungen auf alle noch nicht ausgezahlte Bausparverträge. Zahlungen auf bereits ausgezahlte Bausparverträge dürfen hier nicht berücksichtigt werden (siehe Frage 1.4).
3	Wertpapiere	Sparbriefe, Pfandbriefe, Kommunalobligationen, sonstige Bankschuldverschreibungen, Staatsschuld-papiere (Wertpapiere der öffentlichen Hand), Aktien, Zertifikate von Immobilienfonds (offene und geschlossene), Zertifikate von übrigen Investmentfonds, sonstige Wertpapiere.
3.1	Sparbriefe	Von einem Geldinstitut ausgestellte Verpflichtungsscheine über eine Spareinlage, die die Verpflichtung enthalten, an einem bestimmten Tag eine bestimmte Summe an die im Sparbrief bezeichnete Person zu zahlen.
	Pfandbriefe	Festverzinsliche Schuldverschreibungen (einschließlich Schiffspfandbriefe) ohne Schuldverschreibungen der Spezialkreditinstitute.
	Kommunalobligationen	Festverzinsliche Schuldverschreibungen, die der Finanzierung von öffentlichen Investitionen dienen; dazu gehören auch Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunal verbürgte Anleihen für Schiffsbaufinanzierung.
	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Alle Bankschuldverschreibungen, die nicht den Pfandbriefen oder Kommunalobligationen zuzurechnen sind, z.B. Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten (Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Deutsche Genossenschaftsbank etc.), Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlöse vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft dienen.
	Staatsschuld-papiere (Wertpapiere der öffentlichen Hand)	Öffentliche Anleihen, Kassenobligationen, Bundesobligationen, Schatzanweisungen, Schuldbuchforderungen mit Wertpapiercharakter, Bundesschatzbriefe
	Aktien	Wertpapiere, in denen Anteilsrechte an einer Aktiengesellschaft (AG, KGaA) verbrieft sind.
	Zertifikate von Immobilienfonds (offene und geschlossene Fonds)	Anteilscheine, die zur Finanzierung bestimmter Bauvorhaben (geschlossene Fonds) bzw. zum Kauf von Immobilien allgemein (offene Fonds) ausgegeben werden.
	Zertifikate von übrigen Investmentfonds	Anteilscheine von Kapitalanlagegesellschaften (Wertpapierfonds, Rentenfonds, Rohstofffonds)
	Sonstige Wert-papiere	Industrieobligationen, Wandelschuldverschreibungen, Genossenschaftsanteile, Anleihen ausländischer Emittenten (Zero-Bonds), Kuxe u.ä., jedoch keine GmbH-Anteile
3.2	Tageskurs	Börsenpreis des Wertpapiers an einem ganz bestimmten Tag. Auszugehen ist vom letzten bekannten Kurs vor dem Tag der Ausfüllung des Erhebungsbogens. Die Gruppen der Wertpapierbestände sind so grob gefaßt, daß im allgemeinen eine überschlägliche Schätzung für die Eingruppierung genügt. Die Tageskurse können dem Depotauszug und dem Wirtschaftsteil großer Tageszeitungen entnommen oder bei jeder Bank erfragt werden.

noch: 1 Angaben über Vermögen

2 Besitzen Haushaltsmitglieder noch nicht ausgezahlte Bausparverträge? weiter mit Frage 3 Nein = 0 Ja = 1 Falls ja: 2.1 Addieren Sie bitte die Vertragssummen aller am 31.12.1993 im Haushalt vorhandenen noch nicht ausgezahlten Bausparverträge: Auf wieviel DM beläuft sich in etwa die Gesamtsumme? <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td style="text-align: right;">unter</td><td>5.000 DM</td><td>= 01</td></tr> <tr><td style="text-align: right;">5.000 bis unter</td><td>10.000 DM</td><td>= 02</td></tr> <tr><td style="text-align: right;">10.000 bis unter</td><td>15.000 DM</td><td>= 03</td></tr> <tr><td style="text-align: right;">15.000 bis unter</td><td>20.000 DM</td><td>= 04</td></tr> <tr><td style="text-align: right;">20.000 bis unter</td><td>30.000 DM</td><td>= 05</td></tr> <tr><td style="text-align: right;">30.000 bis unter</td><td>40.000 DM</td><td>= 06</td></tr> <tr><td style="text-align: right;">40.000 bis unter</td><td>50.000 DM</td><td>= 07</td></tr> <tr><td style="text-align: right;">50.000 bis unter</td><td>60.000 DM</td><td>= 08</td></tr> <tr><td style="text-align: right;">60.000 bis unter</td><td>80.000 DM</td><td>= 09</td></tr> <tr><td style="text-align: right;">80.000 bis unter</td><td>100.000 DM</td><td>= 10</td></tr> <tr><td style="text-align: right;">100.000 bis unter</td><td>150.000 DM</td><td>= 11</td></tr> <tr><td style="text-align: right;">150.000 DM und mehr</td><td></td><td>= 12</td></tr> </table> 2.2 Addieren Sie bitte die bis zum 31.12.1993 angesparten Bausparguthaben (einschl. Prämien und Zinsen). DM Falls Sie die Gesamthöhe der Vertragssummen am 31.12.1993 nicht genau angeben können, bitten wir um die Eingruppierung in eine der nachstehend aufgeführten Klassen: <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td style="text-align: right;">unter</td><td>1.000 DM</td><td>= 01</td></tr> <tr><td style="text-align: right;">1.000 bis unter</td><td>2.000 DM</td><td>= 02</td></tr> <tr><td style="text-align: right;">2.000 bis unter</td><td>3.000 DM</td><td>= 03</td></tr> <tr><td style="text-align: right;">3.000 bis unter</td><td>4.000 DM</td><td>= 04</td></tr> <tr><td style="text-align: right;">4.000 bis unter</td><td>5.000 DM</td><td>= 05</td></tr> <tr><td style="text-align: right;">5.000 bis unter</td><td>6.000 DM</td><td>= 06</td></tr> <tr><td style="text-align: right;">6.000 bis unter</td><td>8.000 DM</td><td>= 07</td></tr> <tr><td style="text-align: right;">8.000 bis unter</td><td>10.000 DM</td><td>= 08</td></tr> <tr><td style="text-align: right;">10.000 bis unter</td><td>15.000 DM</td><td>= 09</td></tr> <tr><td style="text-align: right;">15.000 bis unter</td><td>20.000 DM</td><td>= 10</td></tr> <tr><td style="text-align: right;">20.000 bis unter</td><td>30.000 DM</td><td>= 11</td></tr> <tr><td style="text-align: right;">30.000 bis unter</td><td>50.000 DM</td><td>= 12</td></tr> <tr><td style="text-align: right;">50.000 DM und mehr</td><td></td><td>= 13</td></tr> </table> 2.3 Wie hoch waren die Einzahlungen für alle noch nicht ausgezahlten Bausparverträge im Jahr 1993? DM	unter	5.000 DM	= 01	5.000 bis unter	10.000 DM	= 02	10.000 bis unter	15.000 DM	= 03	15.000 bis unter	20.000 DM	= 04	20.000 bis unter	30.000 DM	= 05	30.000 bis unter	40.000 DM	= 06	40.000 bis unter	50.000 DM	= 07	50.000 bis unter	60.000 DM	= 08	60.000 bis unter	80.000 DM	= 09	80.000 bis unter	100.000 DM	= 10	100.000 bis unter	150.000 DM	= 11	150.000 DM und mehr		= 12	unter	1.000 DM	= 01	1.000 bis unter	2.000 DM	= 02	2.000 bis unter	3.000 DM	= 03	3.000 bis unter	4.000 DM	= 04	4.000 bis unter	5.000 DM	= 05	5.000 bis unter	6.000 DM	= 06	6.000 bis unter	8.000 DM	= 07	8.000 bis unter	10.000 DM	= 08	10.000 bis unter	15.000 DM	= 09	15.000 bis unter	20.000 DM	= 10	20.000 bis unter	30.000 DM	= 11	30.000 bis unter	50.000 DM	= 12	50.000 DM und mehr		= 13	3 Besitzen Haushaltsmitglieder Wertpapiere (Aktien, Obligationen, Pfandbriefe, Sparbriefe, Investmentzertifikate usw.)? weiter mit Frage 4 Nein = 0 Ja = 1 Falls ja: 3.1 Welche Arten von Wertpapieren sind vorhanden? (Bitte ankreuzen; Mehrfachnennungen möglich) - Sparbriefe <input style="float: right;" type="checkbox"/> - Pfandbriefe, Kommunalobligationen, sonstige Bankschuldverschreibungen <input style="float: right;" type="checkbox"/> - Staatschuldpapiere (Wertpapiere der öffentlichen Hand) <input style="float: right;" type="checkbox"/> - Aktien <input style="float: right;" type="checkbox"/> - Zertifikate von Immobilienfonds (offene und geschlossene) <input style="float: right;" type="checkbox"/> - Zertifikate von übrigen Investmentfonds <input style="float: right;" type="checkbox"/> - Sonstige Wertpapiere <input style="float: right;" type="checkbox"/> 3.2 Wenn heute alle im Haushalt befindlichen Wertpapiere zum Tageskurs verkauft würden, wie hoch wäre etwa der Gesamterlös? DM Können Sie auch angeben, wie sich dieser Betrag auf die einzelnen Wertpapierarten verteilt? - Sparbriefe DM - Pfandbriefe, Kommunalobligationen, sonstige Bankschuldverschreibungen DM - Staatschuldpapiere (Wertpapiere der öffentlichen Hand) DM - Aktien DM - Zertifikate von Immobilienfonds (offene und geschlossene) DM - Zertifikate von übrigen Investmentfonds DM - Sonstige Wertpapiere DM Falls Sie den zu erzielenden Erlös nicht genau angeben können, bitten wir um die Eingruppierung des Tageswertes aller Wertpapiere in eine der nachstehend aufgeführten Klassen: <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td style="text-align: right;">unter</td><td>2.000 DM</td><td>= 01</td></tr> <tr><td style="text-align: right;">2.000 bis unter</td><td>5.000 DM</td><td>= 02</td></tr> <tr><td style="text-align: right;">5.000 bis unter</td><td>7.500 DM</td><td>= 03</td></tr> <tr><td style="text-align: right;">7.500 bis unter</td><td>10.000 DM</td><td>= 04</td></tr> <tr><td style="text-align: right;">10.000 bis unter</td><td>15.000 DM</td><td>= 05</td></tr> <tr><td style="text-align: right;">15.000 bis unter</td><td>20.000 DM</td><td>= 06</td></tr> <tr><td style="text-align: right;">20.000 bis unter</td><td>30.000 DM</td><td>= 07</td></tr> <tr><td style="text-align: right;">30.000 bis unter</td><td>50.000 DM</td><td>= 08</td></tr> <tr><td style="text-align: right;">50.000 bis unter</td><td>100.000 DM</td><td>= 09</td></tr> <tr><td style="text-align: right;">100.000 DM und mehr</td><td></td><td>= 10</td></tr> </table>	unter	2.000 DM	= 01	2.000 bis unter	5.000 DM	= 02	5.000 bis unter	7.500 DM	= 03	7.500 bis unter	10.000 DM	= 04	10.000 bis unter	15.000 DM	= 05	15.000 bis unter	20.000 DM	= 06	20.000 bis unter	30.000 DM	= 07	30.000 bis unter	50.000 DM	= 08	50.000 bis unter	100.000 DM	= 09	100.000 DM und mehr		= 10
unter	5.000 DM	= 01																																																																																																								
5.000 bis unter	10.000 DM	= 02																																																																																																								
10.000 bis unter	15.000 DM	= 03																																																																																																								
15.000 bis unter	20.000 DM	= 04																																																																																																								
20.000 bis unter	30.000 DM	= 05																																																																																																								
30.000 bis unter	40.000 DM	= 06																																																																																																								
40.000 bis unter	50.000 DM	= 07																																																																																																								
50.000 bis unter	60.000 DM	= 08																																																																																																								
60.000 bis unter	80.000 DM	= 09																																																																																																								
80.000 bis unter	100.000 DM	= 10																																																																																																								
100.000 bis unter	150.000 DM	= 11																																																																																																								
150.000 DM und mehr		= 12																																																																																																								
unter	1.000 DM	= 01																																																																																																								
1.000 bis unter	2.000 DM	= 02																																																																																																								
2.000 bis unter	3.000 DM	= 03																																																																																																								
3.000 bis unter	4.000 DM	= 04																																																																																																								
4.000 bis unter	5.000 DM	= 05																																																																																																								
5.000 bis unter	6.000 DM	= 06																																																																																																								
6.000 bis unter	8.000 DM	= 07																																																																																																								
8.000 bis unter	10.000 DM	= 08																																																																																																								
10.000 bis unter	15.000 DM	= 09																																																																																																								
15.000 bis unter	20.000 DM	= 10																																																																																																								
20.000 bis unter	30.000 DM	= 11																																																																																																								
30.000 bis unter	50.000 DM	= 12																																																																																																								
50.000 DM und mehr		= 13																																																																																																								
unter	2.000 DM	= 01																																																																																																								
2.000 bis unter	5.000 DM	= 02																																																																																																								
5.000 bis unter	7.500 DM	= 03																																																																																																								
7.500 bis unter	10.000 DM	= 04																																																																																																								
10.000 bis unter	15.000 DM	= 05																																																																																																								
15.000 bis unter	20.000 DM	= 06																																																																																																								
20.000 bis unter	30.000 DM	= 07																																																																																																								
30.000 bis unter	50.000 DM	= 08																																																																																																								
50.000 bis unter	100.000 DM	= 09																																																																																																								
100.000 DM und mehr		= 10																																																																																																								

noch: **Hinweise zu 1 Angaben über Vermögen**

Frage Nr.	Merkmal	Erläuterungen
4	Sparbücher	Sparbücher jeglicher Art, auch Postsparbücher
5	Sonstiges Geldvermögen	Festgelder, Berlin-Darlehen, Bauherrenmodell, Reedereimodell, sonstige Kapitalanteile u.ä., soweit sie nicht der Frage 3 zuzuordnen sind.
6	Konsumentenkredite	Aufnahme von persönlichen Kleinkrediten, persönlichen Anschaffungsdarlehen, Überziehungskrediten und Krediten zu besonderen Anlässen (Hochzeit, Umzug, Geburt u.ä.) von Banken, Sparkassen, Versand- und anderen Unternehmen, vom Arbeitgeber, dem Staat oder anderen privaten Haushalten. Nicht dazu zählen Darlehen für Haus- und Grundbesitz (siehe Frage 1.4).

noch: 1 Angaben über Vermögen

4 Besitzen Haushaltsmitglieder Sparbücher (von Banken, Sparkassen; auch Postspargbücher)?

weiter mit Frage 5

Nein = 0
Ja = 1

Falls ja:

4.1 Wenn Sie die am 31. Dezember 1993 in allen Sparbüchern vorhandenen **Spareinlagen** (Guthaben ohne Zinsen für 1993) addieren, wie hoch ist dann etwa die Gesamtsumme?

DM

Falls Sie die Höhe aller Guthaben nicht genau angeben können, bitten wir um die Eingruppierung in eine der nachstehend aufgeführten Klassen:

- unter 1.000 DM = 01
- 1.000 bis unter 2.000 DM = 02
- 2.000 bis unter 3.000 DM = 03
- 3.000 bis unter 4.000 DM = 04
- 4.000 bis unter 5.000 DM = 05
- 5.000 bis unter 7.500 DM = 06
- 7.500 bis unter 10.000 DM = 07
- 10.000 bis unter 15.000 DM = 08
- 15.000 bis unter 20.000 DM = 09
- 20.000 bis unter 30.000 DM = 10
- 30.000 bis unter 50.000 DM = 11
- 50.000 DM und mehr = 12

5 Besitzen Haushaltsmitglieder sonstiges Geldvermögen (z.B. Festgelder, Berlin-Darlehen)?

weiter mit Frage 6

Nein = 0
Ja = 1

Falls ja:

Können Sie die Art etwas genauer angeben?

.....

.....

.....

Bitte geben Sie die Höhe des sonstigen Geldvermögens am 31. Dezember 1993 an:

DM

Falls Sie die Höhe des sonstigen Geldvermögens nicht genau angeben können, bitten wir um die Eingruppierung in eine der nachstehend aufgeführten Klassen:

- unter 1.000 DM = 01
- 1.000 bis unter 2.000 DM = 02
- 2.000 bis unter 3.000 DM = 03
- 3.000 bis unter 4.000 DM = 04
- 4.000 bis unter 5.000 DM = 05
- 5.000 bis unter 7.500 DM = 06
- 7.500 bis unter 10.000 DM = 07
- 10.000 bis unter 15.000 DM = 08
- 15.000 bis unter 20.000 DM = 09
- 20.000 bis unter 30.000 DM = 10
- 30.000 bis unter 50.000 DM = 11
- 50.000 DM und mehr = 12

6 Haben Haushaltsmitglieder noch **Konsumentenkredite** (auch Dispositionskredite) zum Stichtag 31. Dezember 1993?

weiter mit Frage 7

Nein = 0
Ja = 1

Falls ja:

6.1 Wie hoch liegt der Betrag, der noch **insgesamt zurückzuzahlen** ist (einschl. Zinsen), bis die Kredite getilgt sind?

DM

Falls Sie diesen Betrag nicht genau angeben können, bitten wir um die Eingruppierung in eine der nachstehend aufgeführten Klassen:

- unter 500 DM = 01
- 500 bis unter 1.000 DM = 02
- 1.000 bis unter 2.000 DM = 03
- 2.000 bis unter 3.000 DM = 04
- 3.000 bis unter 4.000 DM = 05
- 4.000 bis unter 5.000 DM = 06
- 5.000 bis unter 7.000 DM = 07
- 7.000 bis unter 10.000 DM = 08
- 10.000 bis unter 15.000 DM = 09
- 15.000 bis unter 20.000 DM = 10
- 20.000 DM und mehr = 11

6.2 Wie hoch waren in etwa im Jahr 1993 die Rückzahlungen?

DM

noch: **Hinweise zu 1 Angaben über Vermögen**

Frage Nr. Nr.	Merkmal	Erläuterungen
7	Lebensversicherung	Alle Einzelversicherungen, die bei privaten oder öffentlich-rechtlichen Lebensversicherungsunternehmen laufen und die eine Kapital- oder Rentenleistung für den Fall des Todes und/oder des Erlebens zum Inhalt haben. Reine Fisikoversicherungen , die z.B. zur Absicherung eines Bauspardarlehens abgeschlossen werden, zählen nicht dazu.
	Sterbegeldversicherung	Sie ist eine Form der Klein-Lebensversicherung mit meist geringen Vertragssummen. Der Versicherungsbetrag wird beim Tode an die Hinterbliebenen ausgezahlt.
	Ausbildungsversicherung	Sie dient zur Finanzierung der Ausbildung (des Studiums) heranwachsender Kinder.
	Aussteuerverversicherung	Sie wird abgeschlossen zur Finanzierung der Aussteuer heranwachsender Kinder.
	Zeitpunkt des Vertragsabschlusses, Laufzeit, Versicherungssumme	Bitte aus den Versicherungsverträgen entnehmen.
	Höhe der Prämienzahlung 1993 insgesamt	Es ist die im Jahr 1993 tatsächlich gezahlte Prämie als Summe einzutragen. Falls für bestehende Versicherungen keine Prämien gezahlt wurden, bitte "beitragsfrei" eintragen.
8	Datum	Die in der Tabelle aufgeführten Tage sind Bankschalttage. An diesen Tagen wird von allen Banken bei allen Kontoinhabern der Kontostand festgehalten. Es ist deshalb möglich, bei dem jeweiligen Kreditinstitut den persönlichen Kontostand für diese Tage abzufragen.

noch: **1 Angaben über Vermögen**

7 Besitzen Haushaltsmitglieder Lebens-, Sterbegeld-, Ausbildungs-, Aussteuerversicherungen?

weiter mit Frage 8

Nein = 0
Ja = 1

Falls in:

Bitte geben Sie für jede Versicherungsart und Person nachfolgende Angaben an:

[illegible]

8 Haben Haushaltsmitglieder Gehalts-/Girokonten?

weiter mit Abschnitt 2

— Nein = 0
— Ja = 1

Falls ja:

Wie hoch sind die Kontostände?

Sind keine differenzierten Angaben möglich, genügt die Angabe für ein vorgegebenes Datum.

Bitte machen Sie für jedes in Ihrem Haushalt befindliche Konto getrennte Angaben:

[illegible]

Hinweise zu 2 Angaben über Gärten

Frage Nr.	Merkmal	Erläuterungen
1	Schrebergärten Hausgärten	Kleingärten in einer Gartenkolonie oder Gärten, die nicht unmittelbar am Wohngebäude liegen. Gärten (auch Gartenteile), die unmittelbar an das vom Haushalt bewohnte Gebäude angrenzen und ausschließlich von ihm genutzt wird. Gefragt ist sowohl nach eigenen als auch nach gepachteten Gärten.
1.2	Nutzgarten	Eine spezielle Art einer landwirtschaftlich genutzten Fläche stellt der Nutzgarten dar, der - auf meist kleiner Fläche und nicht erwerbsmäßig - vom privaten Haushalt zur Eigenerzeugung von land- und forstwirtschaftlichen Produkten benutzt wird.
1.4	Obstbäume	Es sind alle Bäume aufzuführen, die abgeerntet werden können, unabhängig davon, ob es sich um Hoch-, Halb- oder Niederstämme handelt. Apfelbüsche, Spindelbüsche, Birnenpyramiden oder Spallere gelten jeweils auch als Bäume. Ausgenommen bleiben frisch gepflanzte oder Bäume in den ersten Jahren nach der Pflanzung, die noch keine Früchte tragen.

Hinweise zu 3 Fragen zur wirtschaftlichen Lage

Frage Nr.	Merkmal	Erläuterungen
	Allgemeine Hinweise	Die Fragen in diesem Abschnitt sollen Auskunft über die subjektive Einschätzung des Haushalts hinsichtlich seiner wirtschaftlichen Lage geben. Es handelt sich demnach um reine Meinungsfragen. Deshalb sollen die Antworten spontan gegeben und auf keinen Fall vom Interviewer beeinflusst oder gar korrigiert werden, auch wenn sie in scheinbarem Gegensatz zu anderen im Schlußinterview erhobenen Daten stehen. Die Fragen sind Bestandteil eines Programms des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaft (EUROSTAT) und werden in allen EG-Ländern im gleichen Wortlaut gestellt.
4	Einschätzung	Der Haushalt soll unter den vorgegebenen sechs qualitativen Abstufungen diejenige nennen, mit der seine wirtschaftliche Situation unter Berücksichtigung des vorhandenen Einkommens und des vorhandenen Vermögens am besten beschrieben wird.

2 Angaben über Gärten

1 Haben Haushaltsmitglieder Gärten? weiter mit Abschnitt 3 Nein = 0 Ja = 1 Falls ja: Es handelt sich dabei um Schrebergärten = 1 Hausgärten = 2 Schrebergärten und Hausgärten = 3 1.1 Wie groß sind diese Gärten insgesamt? volle qm viere qm 1.2 Wieviel Prozent der Gesamtfläche werden als Nutzgarten bewirtschaftet? (Schätzung genügt) volle %	1.3 Wieviel Prozent der Nutzfläche entfallen auf den Anbau von Gemüse und/oder Kartoffeln? (Schätzung genügt) volle % 1.4 Befinden sich unter den in Frage 1 genannten Gärten im Ertrag stehende <table style="width: 100%;"> <thead> <tr> <th></th> <th style="text-align: right;">Anzahl</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Apfelbäume?</td> <td style="text-align: right;"> </td> </tr> <tr> <td>Birnenbäume?</td> <td style="text-align: right;"> </td> </tr> <tr> <td>Kirschbäume?</td> <td style="text-align: right;"> </td> </tr> <tr> <td>Plausen- und/oder Zwetschenbäume?</td> <td style="text-align: right;"> </td> </tr> </tbody> </table> 1.5 Wie hoch schätzen Sie den Wert der für den eigenen Verbrauch aus Ihren Gärten entnommenen Waren im Jahr 1993? DM		Anzahl	Apfelbäume?		Birnenbäume?		Kirschbäume?		Plausen- und/oder Zwetschenbäume?	
	Anzahl										
Apfelbäume?											
Birnenbäume?											
Kirschbäume?											
Plausen- und/oder Zwetschenbäume?											

3 Fragen zur wirtschaftlichen Lage

1 Wie kamen Sie im Jahr 1993 mit dem Einkommen Ihres Haushalts im allgemeinen jeweils bis zum Monatsende aus? sehr gut = 1 gut = 2 eher gut = 3 eher schwer = 4 schwer = 5 sehr schwer = 6 2 Wie hoch müßte Ihrer Ansicht nach das monatliche Nettoeinkommen für einen Haushalt wie den Ihren etwa mindestens sein, um sich wenigstens das Notwendigste leisten zu können? DM 3 Bitte geben Sie den Betrag an, der Ihrer Ansicht nach für jede der unten aufgeführten Einstufungen angemessen ist. Für meine/unsere Verhältnisse wäre ein monatliches Nettoeinkommen von etwa DM sehr schlecht. etwa DM schlecht. etwa DM unzureichend. etwa DM ausreichend. etwa DM gut. etwa DM sehr gut.	4 Wie würden Sie die gegenwärtige wirtschaftliche Situation Ihres Haushalts unter Berücksichtigung von Einkommen, Vermögen und Schulden einstufen? sehr wohlhabend = 1 wohlhabend = 2 eher wohlhabend = 3 weder wohlhabend noch minderbemittelt = 4 eher minderbemittelt = 5 minderbemittelt = 6 5 Wie hat sich Ihr Lebensstandard gegenüber dem letzten Jahr verändert? deutlich verschlechtert = 1 eher verschlechtert = 2 auf dem gleichen Stand gehalten = 3 eher verbessert = 4 deutlich verbessert = 5 6 Haben Sie sich während der vergangenen zwölf Monate in finanziellen Schwierigkeiten befunden, die zu Verzögerungen bei den Zahlungen für die Wohnung oder bei der Bezahlung der Gas-, Strom- oder Wasserrechnung geführt haben? nie = 1 manchmal = 2 oft = 3 weiter mit Abschnitt 4
---	--

Hinweise zu 4 Angaben über ausgewählte Zahlungsarten

Zahlungsart		Rentenarten	Bezugsquellen	Besonderheiten
Renten der gesetzlichen Rentenversicherung (brutto)	aus eigener, früherer Erwerbstätigkeit	Rente (Knappschaftsrente) wegen Berufs- bzw. Erwerbsunfähigkeit, Altersruhegeld, Knappschaftsruhegeld, Bergmannsrente, Knappschaftsoid, Übergangsgeld bei Rehabilitationsmaßnahmen (gesundheitlicher und beruflicher Förderung)	aus der Rentenversicherung der Arbeiter, der Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung, Altersgeld, Landabgaberente aus der Rentenversicherung der Landwirte (Altershilfe für Landwirte)	einbezogen sind: Rentennachzahlungen nicht enthalten: Abfindungen
	Witwen(r)-Rente	Hinterbliebenenrente für Witwen, Witwer und frühere Ehegatten von verstorbenen Versicherten		
	Waisenrente	Hinterbliebenenrente für Waisen		
Öffentliche Pensionen (brutto) ohne 13. Ruhegehalt	aus eigener früherer Tätigkeit als Beamter	Ruhegeld, Unfallruhegehalt, Unfallausgleich, Unterhaltsbeitrag an ehemalige Beamte	der Gebietskörperschaften sowie Bundesbahn, Bundespost, der Bundesbank, der Sparkassen und anderer öffentlicher Unternehmen, der Sozialversicherungsträger und der Kirchen	nicht enthalten: Beihilfen in Krankheits-, Geburts- und Todesfällen, Abfindungen auf Ruhe- und Übergangsgeld, Übergangsgeld, Sterbegeld, Abfindung bei Wiederheirat
	Witwen(r)-Geld	Witwen-(Witwer-)Geld an Witwen (Witwer), Unterhaltsbeitrag an frühere Ehegatten von verstorbenen ehemaligen Beamten		
	Waisengeld	Waisengeld an Waisen von verstorbenen ehemaligen Beamten		
Renten der Zusatzversorgung für Angehörige des öffentlichen Dienstes (brutto)	aus eigener früherer Tätigkeit im öffentlichen Dienst	Versorgungs- bzw. Versicherungsrente an Versicherte	aus Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes (Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder, Bundesbahn-Versicherungsanstalt-Abteilung B, Versorgungsanstalt der Deutschen Bundespost, Zusatzversorgungskassen der Gemeinden und Gemeindeverbände, einzelner Städte, der Kirchen u.ä.)	nicht enthalten: Leistungen der Zusatzversorgungskassen und ähnlicher Einrichtungen der privaten Wirtschaft, z.B. der Zusatzversorgungskasse des Baugewerbes, Abfindungen von Versicherungsrenten, Sterbegeld, Renten aus Lebensversicherungen
	für Witwen(r)	Versorgungs- bzw. Versicherungsrente für Witwen (Witwer) von verstorbenen Versicherten		
	für Waisen	Versorgungs- bzw. Versicherungsrente für Waisen von verstorbenen Versicherten		
Renten der gesetzlichen Unfallversicherung	Verletztenrente	Rente an Verletzte, Übergangsgeld bei Rehabilitationsmaßnahmen (gesundheitlicher und beruflicher Förderung)	aus der gesetzlichen Unfallversicherung	einbezogen sind: Rentennachzahlungen nicht enthalten: Abfindungen, Sterbegeld
	Witwen(r)-Rente	Hinterbliebenenrente für Witwen (Witwer) und frühere Ehegatten von verstorbenen Versicherten		
	Waisenrente	Hinterbliebenenrente für Waisen von verstorbenen Versicherten		
Kriegesopferrenten	Beschädigtenrente	Grundrente, Schwerstbeschädigtenzulage, Ausgleichsrente, Berufsschadenausgleich, Übergangsgeld, Pflegezulage, sonstige Zuschläge	der Gebietskörperschaften	einbezogen sind: Eilenrente nicht enthalten: Abfindungen, Sterbegeld, Bestattungsgeld
	Hinterbliebenenrente	Hinterbliebenenrente für Witwen (Witwer), Waisen und frühere Ehegatten von verstorbenen Beschädigten aus der Kriegesopferversorgung		
Betriebsrenten, -pension (brutto)	aus eigener früherer Erwerbstätigkeit	eigene Pensionen, Renten, Zusatzrenten, laufende Unterstützungen und ähnliche laufende Bezüge aus einem früheren Arbeitsverhältnis als Arbeiter oder Angestellter	vom Betrieb oder einer Pensions- oder Unterstützungskasse (darunter die Zusatzversorgungskasse des Baugewerbes)	nicht enthalten: Renten aus Zusatzversorgungskassen des öffentl. Dienstes, Pensionen an ehemalige Beamte und ihre Hinterbliebenen, Renten aus Lebensversicherungen
	aus sonstigen Ansprüchen	Pensionen, Renten, Zusatzrenten, laufende Unterstützungen und ähnliche laufende Bezüge für Hinterbliebene von verstorbenen Arbeitern oder Angestellten		
Sozialhilfe	laufende Hilfe zum Lebensunterhalt		der Gebietskörperschaften	nicht enthalten: einmalige Leistungen
	Hilfe in besonderen Lebenslagen			nicht enthalten: laufende Leistungen
Arbeitslosengeld			aus der Arbeitslosenversicherung	nicht enthalten: Arbeitslosenhilfe
Arbeitslosenhilfe			der Gebietskörperschaften	nicht enthalten: Arbeitslosengeld
Kurzarbeiter-, Schlechtwettergeld			aus der Arbeitslosenversicherung	nicht enthalten: Lohnausgleichszahlungen im Baugewerbe
Berufsausbildungs-, Umschulungsbefähigung u.ä. (nicht BAföG) Berufsausbildungs-, Umschulungsbefähigung u.ä. (nicht BAföG)				einbezogen sind: Unterhaltsgeld, Übergangsunterhaltsgeld, Übergangsgeld, Konkursausfallgeld nicht enthalten: Leistungen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz
BAföG			der Gebietskörperschaften	
Wohngeld (vom Staat)				für Mieten bzw. Eigentum nicht enthalten: Mietbeihilfe als Leistung der Sozialhilfe
Mutterschaftsgeld			aus der gesetzlichen Krankenversicherung	nicht enthalten: Erziehungsgeld
Erziehungsgeld			der Gebietskörperschaften	nicht enthalten: Mutterschaftsgeld

4 Angaben über ausgewählte Zahlungsarten

1 Befinden sich im Haushalt Personen, die für Dezember 1993 eine oder mehrere Zahlungen nachstehender Art empfangen haben?																																									
Zahlungsart			Sind Be- zie- her der jew. Zah- lungs- art vor- han- den?	➔ Falls ja: Bitte jeden Zahlungsempfänger getrennt eintragen a) Vorname des jeweiligen Zahlungsempfängers <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; text-align: center;"> <tr> <th colspan="2">1.</th> <th colspan="2">2.</th> <th colspan="2">3.</th> <th colspan="2">4.</th> <th colspan="2">5.</th> </tr> <tr> <th>Ge- schlecht m/w</th> <th>Geburts- jahr</th> <th>Ge- schlecht m/w</th> <th>Geburts- jahr</th> <th>Ge- schlecht m/w</th> <th>Geburts- jahr</th> <th>Ge- schlecht m/w</th> <th>Geburts- jahr</th> <th>Ge- schlecht m/w</th> <th>Geburts- jahr</th> </tr> <tr> <td style="height: 30px;"></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </table>								1.		2.		3.		4.		5.		Ge- schlecht m/w	Geburts- jahr	Ge- schlecht m/w	Geburts- jahr	Ge- schlecht m/w	Geburts- jahr	Ge- schlecht m/w	Geburts- jahr	Ge- schlecht m/w	Geburts- jahr										
1.		2.		3.		4.		5.																																	
Ge- schlecht m/w	Geburts- jahr	Ge- schlecht m/w	Geburts- jahr	Ge- schlecht m/w	Geburts- jahr	Ge- schlecht m/w	Geburts- jahr	Ge- schlecht m/w	Geburts- jahr																																

2

Haben Haushaltsmitglieder im November und/oder Dezember Kindergeld nach dem Kindergeldgesetz erhalten?

Nein = 0
 Ja = 1

Falls ja
 Wie hoch war der für **beide Monate** ausbezahlte Betrag?

Code-Nr. 0361
 DM